

Außer den 48 Böglingen der Vereins-Taubstummenanstalt in Köln, welche vom Provinzialverband eingewiesen waren, befanden sich 29 Kinder aus der Stadt Köln in der Anstalt, so daß dieselbe im Ganzen von 77 Taubstummen aus der Rheinprovinz im Berichtsjahre besucht worden ist.

Freistellen und Theilfreistellen bestehen in dem ganzen oder theilweisen Erlaß des Pflege- und Unterrichtsgeldes.

2. Verpflegung und Bekleidung.

Hinsichtlich der Verpflegung und Bekleidung der Böglinge sind Aenderungen in den bestehenden Verhältnissen nicht eingetreten.

Die Kosten für Bekleidung und Schulbücher werden von den Angehörigen der Böglinge oder den Gemeinden getragen; sie werden halbjährlich durch Vermittelung der Bürgermeisterämter eingezogen.

Für die Anstalt Brühl haben die Pflegegelder im Laufe des Berichtsjahres, entsprechend den gesteigerten Theuerungsverhältnissen, von 70 auf 80 Pf., für die Anstalt Elberfeld von 79 auf 85 Pf. für den Tag und das Kind erhöht werden müssen.

3. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand der Schüler und Lehrer war recht befriedigend. Demselben wurde fortgesetzt die größte Sorgfalt zugewendet. Zweimalige ärztliche Revisionen auf äußere und innere Erkrankungen sowie zweimalige spezialärztliche Untersuchungen auf Augenkrankheiten haben stattgefunden. Ferner wurde in diesem Jahre die Untersuchung sämtlicher Anstaltszöglinge, ebenfalls durch Spezialärzte, auf Ohrenleiden und krankhafte, die Athmungs- und die Lernfähigkeit behindernde Erscheinungen im Nasen- und Rachenraum angeordnet. Künftighin soll die letztere Untersuchung bei allen neu aufgenommenen Böglingen vorgenommen werden. Wie wichtig solche Untersuchungen sind, beweist der Umstand, daß bei allen Anstalten eine größere oder geringere Anzahl von Böglingen in entsprechende ärztliche Behandlung, theilweise mit operativem Eingriff, zur Beseitigung von Wucherungen hat genommen werden müssen. Besonders auffallend fand sich die Krankheit bei den Böglingen der Anstalt in Neuwied vor (37 von 65 Böglingen adenoide Vegetationen bezw. hypertrophirte Rachenmandeln, bei 3 Böglingen chronische Mittelohreiterung). Nachdem das Einverständnis der Eltern zur operativen Behandlung der Kinder inzwischen eingeholt worden ist, wird dieselbe in nächster Zeit in der Klinik des behandelnden Arztes Dr. Filbry in Moselweiß bei Coblenz ausgeführt werden.

Im Uebrigen waren an der Anstalt in Aachen 3 Kinder und 1 Lehrer an Influenza erkrankt; sie mußten dem Unterrichte einige Zeit fern bleiben. In Brühl mußte 1 Lehrer wegen derselben Krankheit den Unterricht längere Zeit aussetzen. Zwei kränklichen und schwächlichen Kindern der Anstalt Elberfeld wurden Unterstützungen zu einem 4wöchentlichen Aufenthalt im Marienheim auf Rorderney gewährt mit sehr gutem Erfolg. Ein Lehrer der Anstalt in Huttrop war durch Krankheit dienstunfähig und fehlte für die Zeit vom 5. Oktober 1899 bis zum Schlusse des Berichtsjahres. An der Anstalt in Neuwied ist der Todesfall einer Schülerin an den Folgen eiteriger tuberkulöser Hüftgelenkentzündung zu verzeichnen; mit dieser Krankheit war das Kind bei der Aufnahme in die Anstalt behaftet. In Trier stellten sich bei 2 der im Herbst 1899 aufgenommenen Kinder nervöse Zuckungen ein; Schwächlichkeit und die Anstrengung des Artikulationsunterrichtes mögen die Ursache dafür sein; eines dieser Kinder fand Aufnahme im Krankenhaus. In derselben Anstalt wurde in den Herbstferien die Operation eines Böglinge mit genügendem Erfolge vorgenommen. Bei mehreren der neu Aufgenommenen wurde ansteckende granulöse Augen-

entzündung festgestellt, welche bis zum Schlusse des Berichtsjahres fortgesetzte augenärztliche Behandlung nothwendig machte.

4. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach Maßgabe des Lehrplans für die Rheinischen Taubstummenanstalten und des von dem Landeshauptmann genehmigten Stunden- und Stundenvertheilungsplans erteilt. Der Lehrplan für die beiden „B“-Anstalten in Essen-Guttrop und Neuwied hat sich hieran angeschlossen; er ist den besonderen Verhältnissen und der Befähigung der Schüler angepaßt.

Der Knabenhandfertigungsunterricht in den Anstalten Elberfeld, Essen und Trier wurde außer den planmäßigen Unterrichtsstunden in wöchentlich 2 Stunden erteilt; Gegenstände desselben sind Papp- und Kerbschnittarbeiten.

Auch bei vorübergehender Erkrankung von Lehrpersonen konnte eine Störung des Unterrichts durch Vertretungen seitens der Anstaltsleiter oder anderer Lehrpersonen vermieden werden.

Das Sommersemester dauerte vom 17. April bis 18. August 1899, das Wintersemester vom 25. September 1899 bis 10. April 1900.

5. Prüfungen.

Die Semestralprüfungen fanden statt für das Sommersemester in der Zeit vom 7. bis 12. August 1899, für das Wintersemester in der Zeit vom 12. März bis 3. April 1900.

6. Lehrpersonal.

Religionslehrer Kaplan Körffer an der Anstalt in Aachen schied durch Ernennung zum Pfarrer in Sonnborn-Elberfeld aus dem Provinzialdienste aus; an seine Stelle trat am 1. Mai 1899 der Kaplan Schmitz in Aachen.

Ferner ist die Lehrerin Burgardsmeier in Guttrop aus dem Provinzialdienste ausgeschieden; neu angestellt wurde die Lehrerin Grafzfeld daselbst.

Das Lehrpersonal bestand demnach am 1. April 1900 in:

	Aachen	Brühl	Elberfeld	Essen	Kempen	Neuwied	Trier
aus dem Direktor . . .	Linnarz	Zieth	Sawallisch	Dohs	Kirfel	Barth	Cüppers
dem Lehrer . . .	Schmitz	Heinrichs	Hartmann	Mutschmann	Diedmann	Althaus	Kodelmann
" " . . .	Koentgen	Deumlich	Seeger	Kerner	Zanßen	Päzzer	Huschens
" " . . .	Birg	Frielingsdorf	Hopp	Wedig	Seidel	Münscher	Scholl
" " . . .	Breuer	Deffenich	Herrmann	Genrich	—	Seuser	Schaefer
" " . . .	Aldermann	Erfst	Kerfing	Erttmann	—	Großmann	Kramer
" " . . .	—	Steppuhn	—	Jakobs	—	Kleinte	—
" " . . .	—	—	—	—	—	Becker	—
der Lehrerin . . .	—	Zonas	—	Möllers	—	—	Schmidt
" " . . .	—	—	—	Hermfen	—	—	—
" " . . .	—	—	—	Grafzfeld	—	—	—
dem Religionslehrer	Schmitz, Kaplan	—	—	—	—	—	—
der Handarbeits- lehrerin . . .	Graf	—	Sawallisch	—	Winterscheidt	Philippi	—

Der Versammlung deutscher Ohrenärzte und Taubstummenlehrer am 16. September 1899 in München wohnten die Direktoren Dohs aus Essen und Barth aus Neuwied sowie der Taubstummenlehrer Scholl aus Trier bei; im Anschlusse hieran wurde von Letzterem die Taubstummen-

anstalt in Würzburg besucht. Eine andere Instruktionsreise ist von dem Taubstummenlehrer Seidel in Kempen ausgeführt worden, welcher die Taubstummenanstalt zu Niehen bei Basel besuchte.

7. Bauwesen.

An der Anstalt in Aachen erforderte insbesondere die schadhafte Schindelbekleidung der Westgiebelseite eine gründliche Ausbesserung.

An den Anstalten zu Kempen und Essen wurden gemeinschaftliche Grenzmauern zwischen den Anstalts- und den Nachbargrundstücken aufgeführt.

Im Uebrigen konnten sich die Bauarbeiten auf die laufende Unterhaltung der Gebäude an den einzelnen Anstalten beschränken.

8. Fortbildungsschulen.

Der Fortbildungsunterricht erweist sich als eine große Wohlthat für die entlassenen Taubstummen sowohl in unterrichtlicher als auch in erziehlicher Beziehung. In der Anstalt zu Aachen wurde der Unterricht von dem „Verein zur Beförderung des Taubstummenunterrichts in Aachen“ unterhalten; er wurde von 12 Knaben und 13 Mädchen regelmäßig besucht. Für den regen Besuch und bewiesenen Fleiß erhielten die Schüler Prämien. Auswärtige Teilnehmer erhielten Schülerzeitkarten zur Benutzung der Eisenbahn; sämtliche Schüler erhalten Bücher und Schreibmaterial unentgeltlich.

In Essen wird seitens der städtischen Verwaltung für den Fortbildungsunterricht entlassener Taubstummen gesorgt; es betheiligen sich an der Aufbringung der Kosten die diesseitige Verwaltung und die Firma Friedr. Krupp. Durchschnittlich war die Anstalt von 20 Zöglingen (11 Knaben und 9 Mädchen) besucht. Wöchentlich werden 6 Stunden Unterricht erteilt und es wird in zwei nach Geschlechtern getrennten Klassen unterrichtet. Die vorhandene Anstaltsbibliothek wurde von den Schülern recht fleißig benutzt.

Es waren schließlich noch an den Anstalten zu Elberfeld und Trier während des Berichtsjahres Fortbildungskurse unterhalten worden, deren Unterricht an den Sonntagen von 9—11 Uhr Vormittags erteilt wurde. Infolge des mangelhaften Besuches mußten die Kurse jedoch mit dem Schlusse des Berichtsjahres eingestellt werden. Die Ursache dieser Erscheinungen liegt zu einem Theile darin, daß die betreffenden Schüler wegen vorgerückteren Alters einem regelmäßigen Unterrichte geringeres Interesse entgegenbringen. Es ist indeß zu hoffen, daß es den Bemühungen der Anstaltsleiter in nicht zu ferner Zeit gelingen wird, den Eifer der Zöglinge zu wecken und die lebensreiche Einrichtung auch für diese beiden Anstalten wieder ins Leben rufen zu können.

9. Aenderweite Fürsorge für Entlassene.

Anstaltsleiter und Lehrer unterhalten einen regen Verkehr mit den Entlassenen. Der Verkehr ist ein persönlicher soweit sich Gelegenheit hierzu bietet, im Uebrigen erfolgt er auf dem Wege lebhaften Briefwechsels. Der Zweck dieses Verkehrs ist, theils die früheren Zöglinge in ihrer späteren Lebensführung zu überwachen, theils ihnen mit Rath und That zur Hand zu sein, ihnen Stellen zu vermitteln und für den Vertrieb fertiggestellter Waaren Sorge zu tragen. Aus dem Unterstützungsfonds erhalten sie Beihilfen insbesondere für Bekleidung und gewerbliche Einrichtungen. In Aachen werden derartige Unterstützungen aus den Mitteln eines dort bestehenden Vereins gewährt.

Zur Hebung des religiösen Lebens fanden in Elberfeld und Trier an den Sonntagen regelmäßige Andachten mit religiösem Vortrage statt. Dieser Gottesdienst, welcher leider nur an größeren Orten, an welchen sich eine Mehrzahl von Taubstummen befindet, stattfinden kann, wurde stets fleißig besucht. In Trier haben auch die Schüler der beiden ersten Klassen an diesem Gottesdienst Theil genommen.

10. Sonstige Angelegenheiten.

Die Anstalt in Brühl erhielt am 2. Mai 1899 den Besuch des Herrn Weihbischofs Dr. Schmitz aus Köln. Diese und alle anderen Provinzial-Taubstummenanstalten sind im Laufe des Berichtsjahres von Geistlichen, Lehrern und sonstigen Personen besucht worden.

11. Einnahmen und Ausgaben

Die Rechnungsergebnisse sind folgende:

Titel.	Einnahme.	Jahren.		Brühl.	
		1898	1899	1898	1899
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Beiträge	7 987 86	940	—	—
II.	Sonstige Einnahmen	—	—	—	—
III.	1. Zuschuß aus Provinzialmitteln	3 650	39 703 01	—	—
	2. „ „ der Wilhelm-Augusta-Stiftung	21 114 70	—	—	—
	Summe	32 652 56	40 643 01	—	—
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	37 50	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Befolgungen	22 310	25 132	—	—
II.	Andere persönliche Ausgaben	483 33	50	—	—
III.	1. Für Verköstigung	7 529 25	13 244	—	—
	2. „ Utensilien und Unterrichtsmittel	366 74	284 80	—	—
	3. „ Heizung, Beleuchtung und Reinigung	839 48	822 65	—	—
	4. „ Krankenpflege und Arznei	114 02	90 61	—	—
	5. „ Unterhaltung der Gebäude	597 45	470	—	—
	6. „ Instruktionsreisen der Lehrer	66 60	84 24	—	—
	7. „ sonstige Ausgaben und zur Abrundung	345 09	427 21	—	—
I.	Zuschuß für die Taubstummenanstalt zu Köln	—	—	—	—
II.	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme	—	—	—	—
	Summe	32 652 56	40 643 01	—	—
Abschluß.					
	Die Soll-Einnahme und die Soll-Ausgabe betragen	32 652 56	40 643 01	—	—
	Die Ist-Einnahme beträgt	32 652 56	40 643 01	—	—
	Die Ist-Ausgabe beträgt	32 652 56	40 643 01	—	—
	Einnahme-Reste stehen dem Vorschuß gegenüber	—	—	—	—

An allen Anstalten wurden zur Erweiterung und Belehrung der Zöglinge Ausflüge veranstaltet und Ausstellungen besucht. Die kirchlichen Feste und die patriotischen Gedenktage wurden besonders gefeiert; in üblicher Weise fanden auch die Weihnachtsbescherungen statt, zu welchen Freunde und Wohlthäter Liebesgaben dargereicht haben.

für das Taubstummenwesen.

Eilberfeld.	Essen.		Kempen.		Hennwed.		Erier.		Wilhelm-Augusta-Stiftung zur Unterstützung der Taubstummenanstalt Köln.	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme.	Summe nach den Anweisungen.	Summe nach dem Etat.
	1898	1899	1898	1899	1898	1899	1898	1899				
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	60	—
1 278	3 069 77	1 302	2 099	—	1 712 12	1 014	—	—	—	—	19 402 75	17 651 70
30 929 40	36 626 11	22 180 44	42 300 87	—	2 15	38 45	—	—	938 94	—	979 54	918 30
—	15 904 49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	213 731 24	213 280
—	—	—	—	—	—	—	—	—	12 980 81	—	50 000	50 000
32 207 40	55 600 37	23 482 44	44 552 02	—	40 101 98	13 994 81	—	—	938 94	—	284 173 53	281 850
—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	97 50	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—
20 110	27 203 25	13 650	24 900	—	22 980	—	—	—	—	—	156 285 25	132 663
425	1 190	300	1 470	—	50	—	—	—	—	—	3 868 33	4 185
9 170 65	23 186 15	7 654 40	14 557 65	—	13 438	—	—	—	—	—	88 780 10	90 800
462 92	371 02	199 78	802 90	—	475 44	—	—	—	—	—	2 963 60	3 170
846 26	585 98	459 35	931 07	—	638 74	—	—	—	—	—	5 123 53	5 085
151 06	172	80 33	199 21	—	487 65	—	—	—	—	—	1 304 88	1 120
400	1 679 50	852 36	719 39	—	513 04	—	—	—	—	—	5 231 74	2 970
68 58	192 90	201 50	253 40	—	424 16	—	—	—	—	—	1 291 38	1 800
572 93	998 57	184 72	658 40	—	1 094 95	—	—	—	—	—	4 282 47	5 542
—	—	—	—	—	—	—	—	—	13 994 81	—	13 994 81	14 550
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	938 94	938 94	820
32 207 40	55 600 37	23 482 44	44 552 02	—	40 101 98	13 994 81	—	—	938 94	—	284 173 53	281 850
32 207 40	55 600 37	23 482 44	44 552 02	—	40 101 98	13 994 81	—	—	938 94	—	284 173 53	—
32 207 40	55 600 37	23 482 44	44 544 92	—	40 101 98	13 994 81	—	—	938 94	—	284 166 43	—
32 207 40	55 600 37	23 482 44	44 552 02	—	40 101 98	13 994 81	—	—	938 94	—	284 173 53	—
—	—	—	—	—	7 10	—	—	—	—	—	7 10	—
—	—	—	—	—	7 10	—	—	—	—	—	7 10	—